

Nürnberg, den 21./11.1921.

Mein lieber Carl!

Für Deinen Brief vom 14. 11. danken wir  
Dir bestens. Wir sind inzwischen wieder einen Schritt  
weiter gekommen. Gestern erhielten wir auf unsere  
Annonce im Frank. Kurier Zeit. Angebot, das uns so-  
fort sehr sympathisch war. Max ging darauf sofort zu  
dem betr. Herrn und erhielt etwa folgende Auskunft:  
Das Gut gehört einem Landwirt in Lengfeld b/ Erding  
1 1/2 Stunde mit der Lokalbahn von München entfernt.  
Dieser hat sich dortselbst eine Villa gebaut, in der er sich  
zur Ruhe setzen will. Das Gut soll 2 1/2 Millionen kosten,  
wobei 1 1/2 Millionen Anzahlung verlangt werden.  
Max sondierte darauf, ob dieser Preis bei Baarzahlung  
nicht reduziert werden könnte; der Vermittler bejahte  
dies, doch kommt das im einzelnen auf die Verhandlun-  
gen an. Max machte dann mit dem Herrn aus,

dass sie am Montag, also heute das Gut besichtigen wollten. Die Besichtigung findet auch tatsächlich heute statt. - Der Haken ist nun der, dass Du wiederholt betont hast, Du wolltest das Gut hypothekensfrei übernehmen. Es wird uns aber schwerlich wieder eine solche günstige Gelegenheit geboten werden, da wie bereits in dem gestern abgeschickten Telegramm bemerkt, die Nachfrage nach derartigen Gütern riesig, das Angebot aber äusserst rar ist, denn erstens versuchen viele Ausländer derartige Güter in Deutschland zu erwerben, andererseits suchen sich eine Menge norddeutscher Grossgrundbesitzer (die aus Westpreussen, Oberschlesien & Posen ausgewiesen oder enteignet sind) hier in Bayern anzusiedeln. Wenn die Sache also nun gelingen soll, so müssen wir uns rasch entscheiden, auch wenn Dein Wunsch nach Baarzahlung nicht voll erfüllt werden kann. - Um uns näher zu orientieren, besuchten wir gestern Nachmittag einen unseren hiesigen Bekannten, der ein sehr geübener Finanzmann ist, und dem wir die Sache

vorbringen. Er riet uns das Gut, unter allen Umständen zu kaufen, da es seines Erachtens ausserordentlich preiswert sei. Er meinte ferner, wir sollten uns um Gottes Willen nicht daran lassen, dass wir die Summe gegenwärtig nicht ganz aufbringen könnten, denn jeder Grundbesitzer, wie auch er selbst, hätten neuerdings wieder Hypotheken auf ihren Besitz aufgenommen, da es vorauszu sehen sei, dass, in Folge der Credit-Action der Industrie & Landwirtschaft, für die Regierung leicht Zwangs-Hypotheken aufgenommen werden könnten, das ist aber nicht möglich, wenn der Besitz bereits belastet ist. Ferner sagte er uns, dass jede Bank heutzutage gerne bereit wäre Geld als Hypothek auf Grundbesitz zu geben, dabei sei dies bei einem Satze von 5% das billigste Geld, das heute zu haben sei und ausserdem sei es aus steuerrechtlichen Gründen ratsam, seinen Besitz mit Hypotheken zu belasten. Um Deine Zweifel betreffs der Belastung weiter zu verstreuen, sind noch folgende ~~gerade~~ Kurzwege vorhanden, die der Fer-

mittler vorgeschlagen hat. Zur Bewirtschaftung des Gutes  
reichen zwei Pferde & zwei Zugochsen aus, sodars das übrige  
Pferde-Material abgestoren werden kann, desgleichen  
rikt er Noax von den 200 Schafen nur etwa 50 Stk zu  
behalten um den eigenen Bedarf an Wolle zu decken,  
die übrigen ebenfalls abzustoren. Ferner kann aus Holz-  
verkäufen, bei den gegenwärtigen hohen Holzpreisen  
eine schöne Summe herausgeschlagen werden, sodars immer-  
hin <sup>auch</sup> auf diese Weise einige 100.000 Mark beschafft werden  
können. Noax hofft, das Du wenn Du all diese Ar-  
gumente berücksichtigt, doch an dem Entschluss kommen  
wirst, dieses Objekt zu kaufen. In diesem Sinne hat Noax  
auch sein gestriges Telegramm abgefahrt. Es wird Dich  
ferner interessieren, dass an dem Gut noch zwei Herren,  
darunter ein Schweizer interessiert sind, der Vermittler  
konnte Noax in folgedessen nur zwei Tage Bedenkzeit  
einräumen, sodars er sich entschloss schon heute das Gut  
zu besichtigen. Noax beabichtigt sich auf alle Fälle  
das Fortkaufrecht zu sichern. Noax wird das Geld für

für die Hypothek von einer fröhlichen Bank erhalten & dadurch in  
der Lage sein das Gut baar zu zahlen, wodurch es ihm wie  
möglich wird den Preis zu decken, andererseits ist aber auch  
die Möglichkeit gegeben, dass der jetzige Besitzer gar keine Beza-  
hlung haben will, sondern einen Teil der Summe als Hy-  
pothek auf dem Grundstück belassen wird. Dass wir mit äusserster  
Spannung deiner Nachrichten harren, kannst Du ja wohl be-  
greifen! - (Das Haus hat ~~Veräußerung~~). - Wie Du  
aus der Unterschrift des Anbieters ersieht, ist der Vermittler kein  
Makler, sondern ein ehemaliger Oekonomie-Inspector. Er  
beansprucht bei Kaufabschluss 1% Provision, darin enthalten  
ist jedoch noch eine persönliche, wirtschaftliche Unterstützung  
des Inspectors wohl 1/4 Jahr lang. Er würde Max mehrere  
Tage in der Woche bis zur Einarbeitung helfen. Für Fahrt-  
& sonstige Auslagen des heutigen Tages verlangt er natür-  
lich Vergütung.

Ich bin zum Danielsplatz in unser kleines  
Museum! - Die Madonna ist sehr gut gezeichnet, bewahrt

und glücklich in jünseren Händen. Herr Bäuer stellte  
sie, da Du fest darauf reflektierest, fort; die zweite Mad.  
ist schon lange mit vielen grossen und kleinen Exemplaren  
verkauft. Die Nachfrage in allen Sachen sei derartig  
lebhaft, insbesondere von Ausländern und in Folge der  
in Oberammergau stattfindenden Passionsspieler, die  
viele Fremde schon heute nach Bayern führen, - dass er  
z. B. die nun neu anzufertigenden Madonnen nicht  
mehr (Lohnerhöhungen von Tag an Tag) zum alten Preis  
liefern kann. Herr Fömel hat uns geschrieben, und wird,  
wohl eine der neuen Madonnen nehmen, von denen  
Deine Gionc jetzt ~~2000~~ <sup>1200</sup> Mk eine etwas kleinere St. -  
kostet. - Sehr schmerzlich wird es Dir sein zu hören,  
das der betr. Schrank bereits verkauft ist. Wir haben  
uns sehr darüber geärgert. - Herr Bäuer bedauerte es selbst,  
aber da Du ausdrücklich betont hast, ihn gegebenen  
Falles nur zu verkaufen und nach 14 Tagen Deine

Zusage noch nicht eingetroffen war, hat er den Schrank,  
da mehrere Liebhaber sich eifrig bemühten, verkauft.  
Fürsichtig sei derselbe Schrank nicht mehr; wohl ist er bereit,  
denselben neu anzufertigen; die Anfertigung dauere  
 $\frac{1}{4}$  Jahr lang und der Preis stelle sich bei den ständig  
wachsenden Löhnen 30% teurer. —

Der Schrank auf beiliegender Photogr. mit rot unperlegt,  
den Du auch betrachtetest, ist noch für 20.000.- Mk.  
zu haben. Nun sage uns doch blitzschnell, was  
wir tun sollen; wärest Du doch nicht so weit fort!  
Entschließe Dich bitte schnell, auch über die Gütefrage;  
Carlos sonst geht's uns mit dem "Gütle" wie mit  
dem Schrank! — Die 20000.- Mark für den  
Schrank habe ich solange auf unsere Bank gebracht.  
Die Photogr. sende bitte wieder zurück. —  
Doch nun leb' wohl! Wie uns all das Neue  
beherrscht! Wie wird's? — Qui vivra, verra

Kerzlicht quist dich

Deine Fr. Frieder

Nur kann noch die Nacht zurück und liegt  
sein Brief heute.

F.